

Friedrich Kiesler Stiftung 2022

Das Programm zum 25-jährigen Jubiläum der Kiesler Stiftung startet am 25. Jänner mit *Raumstadt / City in Space*

Seit ihrem Gründungsjahr 1997 verfolgt die **Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung** die Aufgabe, das Werk Friedrich Kieslers zu erforschen und mittels Forschungsprojekten, Ausstellungen, Symposien und Buchprojekten der aktuellen Architektur- und Kunstproduktion einzuschreiben. Das Jubiläumsjahr 2022 wird auf unterschiedlichen Ebenen praktische und theoretische Aspekte im Werk des austro-amerikanischen Architekten, Bühnenbildners, Designers, Künstlers und Theoretikers Friedrich Kiesler (1890–1965) präsentieren und bietet über das gesamte Jahr hindurch ein kontinuierliches Ausstellungs- und Diskursprogramm, das zur umfassenden Auseinandersetzung mit seinem Werk einlädt. Bereits am 26. Jänner 2022 startet die Ausstellung ***Raumstadt / City in Space*** in den Räumlichkeiten der Friedrich Kiesler Stiftung in der Mariahilfer Straße 1b.

Raumstadt / City in Space

26. Jänner – 27. Mai 2022

Im Mittelpunkt der Präsentation steht das ***Manifest. Vitalbau – Raumstadt – Funktionelle Architektur***, das der Idee einer frei im Raum schwebenden Stadt der Zukunft folgt. Diese hat Friedrich Kiesler erstmals im Jahr 1925 auf der *Exposition Internationale des Arts Décoratifs et Industriels Modernes* in Paris gezeigt und zählte damals zu den radikalsten Architekturkonzepten, die der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

In der Ausstellung werden neben dem Manifest Fotografien, ein Modell und Audioelemente gezeigt. Ein Begleitprogramm mit Ausstellungsgesprächen ist ebenso in Vorbereitung wie eine Publikation mit Fotografien, dem Manifest und weiterführenden Literaturhinweisen.

Paris 1925: Friedrich Kiesler wird von Josef Hoffmann eingeladen, die österreichische Theatersektion auf der *Exposition Internationale des Arts Décoratifs et Industriels Modernes* zu gestalten. Die Ausstellungsarchitektur dient ihm jedoch nur als Vorwand, denn er entwickelt eine monumentale, von der Decke herabhängende abstrakt geometrische Struktur. Neben ihrer eigentlichen Funktion als Trägerin der Ausstellungsstücke dient sie ihm vor allem als modellhafte Visualisierung seiner Idee einer frei im Raum schwebenden Stadt der Zukunft, die er mit großem medialen Aufwand als *Raumstadt* propagiert. Neben dem sowjetischen Pavillon von Konstantin Melnikow und dem Pavillon de *L'Esprit Nouveau* von Le Corbusier und Pierre Jeanneret gehört die *Raumstadt* zu den radikalsten Architekturkonzepten der Pariser Ausstellung. Schon damals findet sie große Beachtung in der internationalen Kunst- und Architekturszene, und sie entwickelt sich bald zu einer Architekturikone des 20. Jahrhunderts.

Die Radikalität der modellhaften Umsetzung im Ausstellungsraum überbietet Kiesler im ***Manifest. Vitalbau – Raumstadt – Funktionelle Architektur***, das er in zwei der führenden Avantgarde-Zeitschriften, in *De Stijl*, herausgegeben von Theo van Doesburg in den Niederlanden, und *G*, herausgegeben von Hans Richter in Berlin, publiziert.

Auszüge aus dem Manifest

(Aus: Friedrich Kiesler, *Vitalbau – Raumstadt – Funktionelle Architektur*, 1925)

Aus Not entsteht die neue Form der Stadt:

Die Landstadt: weil die Trennung zwischen Land und Stadt aufgehoben ist;

Die Zeitstadt: weil die Zeit der Maßstab ihrer Raumorganisation ist;

Die Raumstadt: weil sie frei im Raume schwebt, dem Terrain entsprechend föderativ dezentralisiert ist;

Die automatische Stadt: weil die tägliche Bewirtschaftung des Lebens mechanisiert ist.

Was sind unsere Häuser mehr als Steinsärge, die aus der Erde in die Luft ragen? Ein Stockwerk hoch, zwei Stockwerk hoch, 300 Stockwerk hoch. Vierkantig, zehnkantig abgemauert. Eingegrabene Stein-, Holz-, Lehm- oder Betonsärge mit Luflöchern.

[...] wir wollen:

Umwandlung des sphärischen Raumes in Städte

Uns von der Erde loslösen, Aufgabe der statischen Achse

Keine Mauern, keine Fundamente

Ein System von Spannungen (Tension) im freien Raume

Schaffung neuer Lebensmöglichkeiten und durch sie Bedürfnisse, die die Gesellschaft umbilden [...]

Raumstadt / City in Space

Ausstellung in der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung

Mariahilfer Straße 1b/Top 1, 1060 Wien

Grußbotschaft zum Start der Ausstellung: Am 25.1.2022, 19 Uhr sendet die Friedrich Kiesler Stiftung eine digitale Videobotschaft aus, die auf den Social Media-Kanälen der Stiftung übertragen wird.

Laufzeit: 26. Jänner – 27. Mai 2022 (Soft Opening am ersten Ausstellungstag)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Der Eintritt ist frei. Bitte beachten Sie die aktuellen COVID-19-Schutzmaßnahmen.

www.kiesler.org

Zu den **weiteren Höhepunkten des Programmes im Jahr 2022** zählen ein Symposium, die Präsentation einer neuen Publikation samt einer Ausstellung im Herbst, eine Festveranstaltung sowie mehrere Diskussions- und Vermittlungsprogramme. Außerdem wird die Verleihung des 12. Friedrich Kiesler-Preises für Architektur und Kunst an Theaster Gates, die aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben werden musste, nachgeholt. Die Details dazu werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Zur Stiftung

Die Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung wurde 1997 mit dem Erwerb des Nachlasses von Friedrich Kiesler durch die Republik Österreich und die Stadt Wien sowie durch die Hilfe zahlreicher privater Stifter gegründet. Ihre Aufgabe ist es das Erbe des austro-amerikanischen Architekten (1890-1965) zu erforschen und der aktuellen Architektur- und Kunstproduktion einzuschreiben.

Kiesler orientierte sich, im Bestreben eine Einheit von künstlerischen und sozialen Wirkungsfeldern zu erreichen, an einer fächerübergreifenden, die Theorie und Praxis verbindenden Haltung. Er war in unterschiedlichen Disziplinen, Architektur, bildender Kunst, Design und Theater tätig. Aus diesem ganzheitlichen Denken und Handeln heraus entwickelt die Friedrich Kiesler Stiftung ihre interdisziplinären und transmedialen Aktivitäten. In der Auseinandersetzung mit Kieslers Werk und seiner Wirkungsgeschichte widmen sich die Forschungsprojekte, Symposien und Ausstellungen sowohl der historischen Befragung wie auch dem zeitgenössischen kulturwissenschaftlichen Diskurs.

Pressekontakt

Susanne Haider, Catharina Cramer
art:phalanx – Agentur für Kultur & Urbanität
Tel: +43 (0)1524 98 03 – 11 / +43 (0)6991 205 1700
Email: presse@artphalanx.at

Presse-Download-Service:

<https://www.kiesler.org/de/presse/>

Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung

Mariahilfer Straße 1b/Top 1, 1060 Wien

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

www.kiesler.org
<https://www.facebook.com/kieslerfoundation>
<https://twitter.com/kieslerfdn>
https://www.instagram.com/kiesler_foundation
<https://www.youtube.com/user/kieslerfdn>

#friedrichkiesler #frederickkiesler
#raumstadt #cityinspace
#25years Kiesler Foundation